

**157/138** [1657 Juli 6. nach]

Übersicht über den Verlauf der von 1653 bis 1657 geführten Verhandlungen zwischen den das Rheintal regierenden VIII Orten sowie den Drei Bünden und dem Grafen Karl Friedrich von Hohenems wegen rechtlicher Angelegenheiten im Rheintal

---

**A** «Wass an unss geschriben gemeine 3 Pündte [= Bünden], obe dem pundtstag zuo Ylandts [= Ilanz], gibt bylag n<sup>o</sup> 1.<sup>1</sup> zuoerkennen an betreffent die handlung der h. pündtnerischen creditoren gegen dem h. graven Carl Friderich zuo Hohen Embss [= Karl Friedrich von Hohenems],<sup>2</sup> wesswegen den gedachten creditoren h. landaman [= Bundslandammann des Zehngerichtenbunds] von Saliss [= Carl von Salis-Grüsch] und herr Johan Anthoni Pestolutz [= Johann Anton Pestalozzi], alhie sich befunden und obglich wohl die selben, für die session nit gelassen, jedoch innen bewilliget worden, wass innen nottwendig dem abscheid by zuo legen, unsserem landschriber der groffschafft Baden [= Johann Franz Ceberg] aber welchem der herr graff zuogeschriben, haben wir befohlen, ir g[naden] zuo antworten dass wir disse sach ingestellt biss uf nechst künfftige tagleistung, also dz sie in die orth nit reissen sollen, sonderen imfahl ir. g. etwass ferners angelegen denmahlen alhero kommen auf dz beide partheyen der uf gröfflicher seiten sichender revision halber verhört werden könne.

Nun wass dess h. groven klagen seyen, gibt die copey sines schribens n<sup>o</sup>. 2<sup>3</sup> zuo-verstehn und benantlichen dz die 4 gessandte, so im Rhinthalss [= Rheintal] gewesen, hetten gethon ein voreylende immission unnd execution unnd die selbige eigens gwalts one bevelch wider rechtlich, pittende dz man uf die 4 particular männer kein unrühenliches parteyens uffsehens haben wolle.

Wyl dan herr burgermeister Wasser [= Johann Heinrich Waser] von Zürich und herr landaman Clerickh [= Anton Cleric] von Glaruss [= Glarus] auch gessandte und alhie zuogegen gewesen, hat vorderst der erste unss berichtet, inne verwundere dz h. graff ihne an ietz auch mit inziehen thüe seitewyl er von ihr. [?] selbst in dero uf die rhinegkhische executio an die 8 lobl. orth underem dato 11 octobris 1654<sup>4</sup> abgangen schriben endschuldiget worden. [//]

Sind [?] aber zu ihrer und der anderen beiden mit gessandten endschuldigung weiter vermeldet, von innen were nichts für Ylendts auch nichts auss innen selbsten, oder eigens gwalts auch nichts wider rechtlichen beschähen, welches dan die h. pündtnerischen interessenten dergestalt deduciert, und bestedt iget, dass namlich wz sie die 4 gessandten gethon, frylich auss gehabtem bevelch, und durch sie allein in die execution gerichtet worden. Wass sie die Creditoren

zuo Zug im monath octobris a<sup>o</sup> 1653 von den samptlichen dess Rhinthals reg[ierenden] orthen mit rechtlicher erkandtnuss erlanget laut bylag n<sup>o</sup> 3.<sup>5</sup>

Wass auch ettliche lobl. orth durch sonderbahre oberkheitlich rümen [?] gutheissen.

Alss Zurich [= Zürich]

Schwytz [= Schwyz] unnderem dato dess 22 decembris 1653 in welcher auss truckhenlich vermeldet dz der groven gründe in solcher manier rofutiert dz darauss klarlich zuo vermerckhen, dass sie ab flüchte untüchtig unnd keiner prob fehig.

Underwalden [= Unterwalden] ob dem Waldt sub dato 13 decembris 1653<sup>6</sup> Glariss den 14ten decembris 1653<sup>7</sup>.

So erklet sich auch ein lobl. statt Lucern [= Luzern] durch ire schriben an gemeine 3 Pündten von 23 decembris 1653<sup>8</sup> dass noch ver[ner?]<sup>9</sup> ordenlicher relation, ihre zuo Zug gewessnen h. ehren [//] deputierte sie die sach uff ein neüwess in solche reflexion nemmen, dan in keinen weg so vil an innen unverlassen solle werden, der creditoren recht und interesse guetermassen beobachten, und diss fahls mit unnd neben uberigen dess Rhinthals, mit reg. lobl. orthen beistimen. Und sich für bass dem conformieren zuohelffen was ins gemein für gut und billich werde angesehen unnd befunden werden.

Wass widerumb die samtlliche 8 orth uff der badischen jahrrechnung a<sup>o</sup> 1654<sup>10</sup> bestedtiget laut bylag n<sup>o</sup> 4.<sup>11</sup>

Wass noch mohlen den 4 gessandten in ihrer instruction unnd bevelch gegeben worden laut bylag n<sup>o</sup> 5.

Demnoch unnd was den rhinnegkischen recess betrifft dessen copeny by ligen thut n<sup>o</sup> 6<sup>12</sup> als uf hie vorstehendess alles gegründet, so gibt derselbige nichts destoweniger, und dem h. groven zum favor auch diss zuo dz die creditoren uf 3 jahrlang allein pfandhaffts wyss immitiert worden, ob dz der herr grof die selbige gantze zeit, die wider lossung hat, die er dan noch an ietz ob er will thun mag, dan an der pfandschafft nicht dz wenigste verenderet worden: Und werden die creditoren solche gar gutwillig beschähen lassen, ohn welche mit disser pfandschafft nit vollig bezahlt sind. Nach [?] verfliessung aber dess termins, sol erst dass pfand ihr eigenthumb werden.

Unnd ist so fehr dz dardurch wider befelch oder guotheissen gehandelt, dass dem grof, vilmehr als nechst vorstadt geglimpfet worden, weder dz man der sambtlichen orthen ergangnen erkandtnussen der strenge nach verfahren, sonderlich mit der noch lossung einer summ von 11'857 gulden.<sup>13</sup> [//]

Item ist so fehr dass die reg. disse rhinegkische executions handlung nit guot-geheissen, wie der graf der glichen und andersohn grund, und nebender wahrheit vernemmen last, dass vilmehr auch die selbige von samtplich unnd sonderbahren orthen guotheissen und von zeit, zuo zeit bekreffiget worden: auch noch dennen von dem groffen, auch groflich collegiat versamblung zuo Ulm darwider einkommen vermeintlichen bericht und beschähenen exeptionen alss.

By der badischen conferentz im septembris a<sup>o</sup> 1654<sup>14</sup> damohlen über dess groffen improceduren in violierlung [!] der arresten vermeinth worden, der lobl. orthen reputation, ansehen judicatur jurisdiction so hoch inte[r]essiert seyn, dass man den anwessenden h. österreichischen h. abgessandten der sach halben weytleüffigen bricht ertheilt, innen auch angedeütet, wass massen man endlichen gegen dem groffen mit der tadtlichkeit wurde verfahren müessen, sie erssuochende den empfangnen bericht, also zuo referieren und zuo hinder bringen, damit uf die zuo tragenheit ir [...] <sup>15</sup>kein empfindung daherschöpfen thue.

Von dem lobl. orth Ury [= Uri] vermög einess schribens an die statt Zürich abgangen underem dato 24 octobris 1654 darinnen under anderem vermeldet wird, dass sie nicht sehen wie, so wohl fundiert, unnd mit aller vernunfft erkendt umbgewexlet werden könne.

Unnd den samptlichen reg. orthen uf dem badischen jahrrechnung stag a<sup>o</sup> 1655<sup>16</sup> damohlen von den selben ein schriben abgangen an gemeine 3 Pündt underem dato 29 julii, warinnen vermeldet wird, dz disse sach an ihren selbst billich unnd befinden sye, dass ess by demme wass die h. ehrengessandten von verwichner [//] zeit in dem Rhinthal by ein anderen gewessen erkendt haben, verbliben solle, welches dan dem h. graffen auch notificiert worden, gestalten dz schreiben an in groffen hie by ligen thut sub n<sup>o</sup> 7<sup>17</sup>.

By dissem ess nicht verbliben, sondern und ohn der groff sich vor ir keyss. may. [= Ferdinand III.] erklagt, dass disse sach am keyss. richshoffrath were anhengig gemacht gewessen, für die h. eidtgossen ware gezogen worden, und einer intribition begehrt, ist er von ir may. <sup>t</sup>abgewissen worden. Item alss er widerumb von ir key. may. mit intercessionen vom schwöbischen kreiss, der attestationen uf die schwitzer zum anderen mohl begehrt, ist er auch abgewissen worden, mehr alss er auch die rhinnegkische executions urttell neben einer remonstratation vor ihr may. <sup>t</sup>ingelegt unnd selbiger urthell cassation begehrt ist wider abgewissen worden. Wie dan die creditores einess solchen 3 fachen attestations schein underem grossen keysserlichen inssigell by handen habent.

Dass fidei comiss belangende findet sich nicht, dass in ufrichtung desselbigen die nottwendige requisiten und erforderlichkeiten seyen beobachtet worden; alss da ist 1.<sup>o</sup> bona fides wyl der so ess uffricht, namblichen h. groff Caspar [= Kaspar von Hohenems] s.g. nit allein von der schuld seines sohns dess h. groven Hanibalss [= Jakob Hannibal II. von Hohenems] gewüst; sonderen auch die anlegung für in selbsten, prosequieret, procuriert, unnd in sinem respect erhalten, unnd ohne zwiffel sin meinung nit gewesen, dass die schulden nit solten zalt werden, 2.<sup>o</sup> wyl keiness in preiudicium tertii, kan uffgerichtet werden, wie diss orths beschähen were, 3.<sup>o</sup> dz in aufrichtung die gnuogssame legitima vorzuobhalten [//] ist so diss orths nicht beschähen were, wan die schulden nit möchten bezalt werden. So habend auch dess fidei committenten, sohn und sohns söhne, die schuld bekandtlich uff sich genommen, und daran anfangen etliche thaussend gulden zu bezahlen, unnd biss a<sup>o</sup> 1652 nur dilationen begehrt, biss uf bessere mittel, erst hernach aber angefangen ihr worth und von sich gegebne brief unnd sigell widerumb zuoruckh zuonemmen.

Auss dissem allem dan unnd wass noch mehrers in zuowenden were sich gantz klarlich, und unwidersprechlich erscheint, dz der 4 gessandten so zuo Rhinegk [= Rheineck] gewesen immission unnd execution unbillicherwyss alss für eyllend getittuliert wird, dass solche auch von innen nicht eigens gwalts und ihr bevelch, sonnder auss gwalt unnd bevelch der 8 orthen selbst beschähen, auch nich[t] wider rechtlich, sonnderen dem rechten unnd gerechtigkeit so e inem jeden dz seinige volgen last, und nit mit solchen exceptionen vor bezalten gemäss, dz auch die reg. orth über gnuogssambe ursach habent ihr selbst eigne ehr ir erkandtnuss, unnd dz verrichten auss ihrem befelch, ihren gessandten, auch der gessandten ehren persohn selbst zuoschirmmen unnd zuo rethen. Wie dan billiche obige, ungütliche beschreyung [?] von dem h. debitoren, uf ihren urheber rotorquiert und zuoruckh geschlagen wirdt.

Nun haben die h. von den cathol. orthen dem h. groven die revision rechtens, wie ein schriben von lobl. statt Lucern zeüg nuss gibt, anderer gestalt nit bewilliget, dan zesehen, unnd zuohören, ob der h. graf etwass neüwes anders oder mehrers alss zuo vor beschähen in zuobringen hette. [//]

Nun befindt sich auss seinem vermeintlichen manifest oder vil mehr unerlaubter inventif schrifft gegen ehrlichen ständen unnd stands persohnen, dz wenigste von der welt nicht dz er neüwess anders, oder mehrers alss zuo vor eingebracht habe. Unnd wolle also die creditoren der getrosten hoffnung geleben, ess werde by einer obstehender massen, so vil feltig unnd lange zeit wolerwognen aussgemachter sach sein einfeltiges verbliben haben, unnd der h. groff siner mit solcher inventif, unnd unverantwortlicher verschreyung nit meritiertes, sonderen vilmehr verwürckhter revision abgewissen, oder doch wass schon

verhandlet widerumb bekrefftigen, unnder den creditoren, die erstattung der ergangenen und ergehenden köstung endtrichten und zuo bezahlen schuldig sein solle.»<sup>18</sup>

---

<sup>1</sup> Siehe Zurlaubiana AH 157/130, datiert 26.6.1657 a.S. (= 6.7.1657 n.S.).

<sup>2</sup> Insbesondere ging es um die Höfe Widnau und Haslach, s. z.B. Zurlaubiana AH 157/134.

<sup>3</sup> Siehe Zurlaubiana AH 157/136.

<sup>4</sup> Jahreszahl ist im Originaltext unterstrichen.

<sup>5</sup> Siehe Zurlaubiana AH 157/132.

<sup>6</sup> Jahreszahl ist im Originaltext unterstrichen.

<sup>7</sup> Jahreszahl ist im Originaltext unterstrichen.

<sup>8</sup> Jahreszahl ist im Originaltext unterstrichen.

<sup>9</sup> Wortteil von Buchbindung abgedeckt.

<sup>10</sup> Eidgenössische Jahrrechnungstagsatzung in Baden vom 5. Juli 1654, vgl. EA VI 1, 220 (Nr. 122).

<sup>11</sup> Siehe Zurlaubiana AH 157/133.

<sup>12</sup> Siehe Zurlaubiana AH 157/135.

<sup>13</sup> Dieser Betrag findet sich auch in Zurlaubiana AH 157/134.

<sup>14</sup> Am 15. September 1654 fand in Baden die Konferenz wegen Zollangelegenheiten mit Österreich statt, an der auch der Konflikt zwischen den das Rheintal regierenden VIII Orten und dem Grafen von Hohenems behandelt wurde, s. EA VI 1, 235 (Nr. 132), bes. EA VI 1, 1241, Art. 147.

<sup>15</sup> Abkürzung nicht eindeutig auflösbar.

<sup>16</sup> Die gemeineidgenössische Jahrrechnungstagsatzung fand vom 4. bis 29. Juli 1655 in Baden statt, s. EA VI 1, 253 (Nr. 146).

<sup>17</sup> Siehe Zurlaubiana AH 157/131.

<sup>18</sup> Beim vorliegenden Dokument handelt es sich möglicherweise um die in EA VI 1, 1243, Art. 159 erwähnte, von der Kanzlei zu erstellende Verlaufsübersicht des Handels, welche an der gemeineidgenössischen Jahrrechnungstagsatzung vom 1. Juli 1657 in Baden verlangt wurde. Von den erwähnten Beilagen sind als Kopien Zurlaubiana AH 157/130, AH 157/131, AH 157/132, AH 157/133 und AH 157/136 überliefert.

---

AH 157, Bl. 286-289 • Bl. 289<sup>v</sup> leer.  
Kopie.

---